

P R E S S E S T A T E M E N T

Neuer Bericht zu Jemen: Krankenhäuser im Fadenkreuz aller Kriegsparteien

- **160 Angriffe auf medizinische Einrichtungen und Mitarbeiter in zwei Jahren**
- **Bericht dokumentiert Fälle von tödlichen Angriffen, u. a. auf eine Kinderklinik**
- **UN muss Saudi-Arabien und Verbündete wieder auf „Liste der Schande“ setzen!**

Berlin, 20. April 2017. „Krankenhäuser stehen im Fadenkreuz aller Kriegsparteien im Jemen – diese Art der Kriegsführung ist abscheulich und muss dringend beendet werden“, mahnt Susanna Krüger, Geschäftsführerin von Save the Children Deutschland. „160 Angriffe auf medizinische Einrichtungen und ihre Mitarbeiter haben wir in den vergangenen zwei Jahren registriert, darunter ein tödlicher auf ein Kinderkrankenhaus. Das sind 160 zu viel.“ Im neuen Bericht „Things Are Getting Worse Every Day“ dokumentieren Save the Children und das Kinderrechts-Netzwerk Watchlist on Children and Armed Conflict einige der tödlichen Angriffe.

„Seit zwei Jahren werden Krankenhäuser, Wohnungen und Schulen angegriffen“, so Grant Prichard von Save the Children im Jemen. Mehr als die Hälfte der medizinischen Einrichtungen im Land sind schon geschlossen, die übrigen führen den Betrieb unter teils schwierigsten Bedingungen weiter. „In einem Fall sind zwei Säuglinge in Brutkästen gestorben, weil nach einem Angriff die Sauerstoffzufuhr nicht mehr funktionierte“, berichtet Prichard. „Wir helfen derweil körperlich und seelisch verwundeten Kindern, wo wir können.“ Und auch das unter schwierigsten Bedingungen. Kriegsparteien setzen humanitäre Helfer fest und behindern die landseitige Versorgung mit Lebensmitteln und Medizin, zudem hält die von Saudi-Arabien angeführte Koalition die faktische Blockade des zentralen Hafens Hodeidah aufrecht.

Da alle Kriegsparteien zivile Einrichtungen angreifen und den Tod von Kindern in Kauf nehmen, fordern Save the Children und Watchlist on Children and Armed Conflict, dass auch alle von ihnen zur Verantwortung gezogen werden: Auch die von Saudi-Arabien geführte Militärkoalition muss entsprechend wieder auf die sogenannte „Liste der Schande“ der UN gesetzt werden. Alle anderen Kriegsparteien im Jemen stehen weiterhin auf der Liste, Saudi-Arabien wurde wieder gestrichen, nachdem dessen Regierung Druck auf die UN ausgeübt hatte.

Die „Liste der Schande“ ist ein UN-Bericht, der jedes Jahr die Länder, Armeen und Terrorgruppen auflistet, die Kinder verletzen, töten oder als Soldaten rekrutieren. „UN-Generalsekretär António Guterres darf dem Druck Saudi-Arabiens nicht erneut nachgeben, wie es sein Vorgänger Ban Ki-moon 2016 getan hatte“, sagt Christine Monaghan von Watchlist. Üblicherweise werden Staaten erst von der Liste gestrichen, wenn sie solche Vergehen nachweislich beendet haben und verhindern.

Der Bericht zum Download: <http://watchlist.org/about/report/yemen/>

Multimedia-Material: Aktuelles Video- und Fotomaterial mit Berichten von Betroffenen können Sie unter folgendem Link downloaden und unter Angabe von ©Save the Children kostenlos nutzen.

<https://storycentral.savethechildren.org.uk/pages/search.php?search=%21collection45219&k=100b0b3f89>

Mitarbeiter in Deutschland und im Jemen stehen für Interviews bereit

Kontakt:

Bastian Strauch, Pressestelle

bastian.strauch@savethechildren.de

030 2759 5979-889

Über Save the Children

Save the Children ist als größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in mehr als 120 Ländern tätig. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit – auch in Katastrophensituationen. Save the Children




setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:

 www.savethechildren.de

 [@stc_de](https://twitter.com/stc_de)

 [Save the Children](https://www.facebook.com/Save.the.Children)